

Zunft zu Rebleuten Chur zu Besuch
bei der Zunft zum Stab Liestal
Samstag, 19. September 1998

Als schüchtere Zeremoniemeister,
rief ich jetzt die Poete-Geister,
damit die hohe Besuche vom Oschte
im Weschte eine Gastfreundschaft choschte.

Es ist ja nicht sehr häufig so,
dass eine Zunft von irgendwo,
s'Liestler Zunftläde tut versüsse.
Dum tue ich Euch fesch begrüesse.
Es freut euch, dass mit Frau und Ma,
Ihr buschper und ufgschteilt sind da....
von **irgendwo** her? - keine Schpur,
schliesslich sind Ihr direkt von Chur!

Das händ mir Euch au dörfe besueche,
händ dörfe über s'Wätter flueche,
dann s'hät doch, wie mes sälte trifft,
den ganzen Tag nur einmal geschifft.
Das ist die Grund, warum mir hüt
Euch liebi Churer Zunftlerlüt
zeigt von Morge früh bis spat,
was me als Wätter **da** verschaht.
Und wänns jetzt geschifft hett oder geschneit,
dann hett ich halt folgendes gseit:
Ihr liebe Churer Zunftlerlüt,
au **mir** lönds jetzt mal rägne hüt
so wies in Chur s'letscht Jahr ist gsi,
und das us reiner Sympathi.

s'Wätter ist **eis**, Chur ist das **zweit**,
mir sind bestimmt nicht inegheit,
dann mir hei gseh, s'lit uf die Hand:
Chur ist s'Bischof vom Bündnerland!
Und Euers Zunft ist toll gsi,
s'Ässe prima, würzig der Wi.
E Schtadtführig der Euers Chur,
hät euch ufzeigt Schönheit pur.
Nur Kathedral hät me zuegmacht,
wil det en Has süffisant glacht,
doch sither ist rächt vill passiert,
Haas ist wägrationalisiert.
S'hät dann en neue Bischof gee,
und Kirche dörf me wider gseh.
Liestel eine halt kei Bischof zeige,
kei Kathedrale ist euch eige.
En Bischofsstab, und gar kei knappe,
chasch aber gseh in eusem Wappe.
Au **mir** als Zunft tün euch so nänne
und **namentlich** zum Schtab bekänne.
Und schtatt mit äre Kathedrale
tün mir mit eusem Törli prahle.